

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 26 (1946-1947)
Heft: 7

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

würde. Auch die finanziellen Verpflichtungen wären vermutlich geringer als beim Währungsfonds. Entscheidend für die endgültige schweizerische Stellungnahme zu sämtlichen Vereinbarungen von Bretton Woods werden aber die handelspolitischen Überlegungen sein. Der Beitritt der Schweiz wird nur dann in Frage kommen, wenn die von unserem Lande zur Verfügung gestellten Schweizerfranken letzten Endes zum Bezug schweizerischer Erzeugnisse Verwendung finden und damit einer indirekten Exportförderung gleichkommen.

Das Versicherungswesen als Wirtschaftsfaktor

«Keine Institution kann mit vollerem Recht als ein Maßstab der volkswirtschaftlichen Kultur eines Volkes der Neuzeit betrachtet werden als das Versicherungswesen; und es ist keine gewagte Behauptung, wenn man den Satz aufstellt, daß in dem heutigen Versicherungswesen die Blüte der volkswirtschaftlichen Entwicklung der Gegenwart liegt». Dieser interessante Versuch, eine an sich «trockene» Materie wie das Versicherungswesen in einen größeren Zusammenhang einzuordnen, stammt von dem eminenten zürcherischen Rechtslehrer Bluntschli, aber er könnte ebenso gut als Motto dem neuerschienenen versicherungswissenschaftlichen Werk von Jean Halpérin vorangestellt werden¹⁾. Der Autor bietet ausgezeichnete Einblicke in das moderne Versicherungswesen und seine volkswirtschaftliche Bedeutung. Darüber hinaus erläutert er auch die soziale Bedeutung des Versicherungsgedankens. Ferner zeigt er eindrücklich, wie besonders in den skandinavischen Staaten und in der Schweiz der Sparsinn der Bevölkerung und das soziale Denken ganzer Nationen eine Symbiose verwirklicht haben, welche das Versicherungswesen weit über eine bloße merkantile Erwerbsform hinausheben.

Paul Weber.

Russia's Foreign Trade and The Baltic Sea

Die vorliegende Abhandlung von *Ronimois* ist, wie der Verfasser, ein estnischer Nationalökonom, einführend bemerkt, nur eine kurze Vorstudie zu einer größeren Untersuchung über den Außenhandel Osteuropas²⁾. Auch an diesem begrenzten Thema gelingt es jedoch dem Verfasser, gewisse allgemeine Entwicklungstendenzen des russischen Außenhandels nachzuweisen, die auch für den westeuropäischen, mit der russischen Wirtschaftsentwicklung schlecht vertrauten Leser von Interesse sind. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts hat sich der russische Außenhandel hauptsächlich über die baltischen Häfen abgewickelt, da England wichtigster Abnehmer russischer Rohstoffe war und sich die einfuhrbedürftige russische Industrie um Petersburg konzentrierte. Als im Verlauf des 19. Jahrhunderts die Getreideausfuhr an Bedeutung zunahm, verschob sich das Hauptgewicht des Außenhandels nach dem Süden, obschon dieser Tendenz, zeitweise erfolgreich, durch die Tarifpolitik der Eisenbahnen entgegengearbeitet wurde. Vollends an Bedeutung verlor dann der Handel über das baltische Meer nach dem ersten Weltkrieg, nicht jedoch, wie der Verfasser ausführt, infolge des Verlustes der meisten baltischen Häfen, sondern einerseits weil der Außenhandel der Sowjetrepublik überhaupt eingeschränkt wurde und sich strukturell änderte und anderseits weil das Schwergewicht der neu entstehenden russischen Industrie weiter nach dem Osten und Süden des Landes verlegt wurde. Der Verfasser belegt seine Ausführungen mit reichlichem Zahlenmaterial.

Susanne Preiswerk.

¹⁾ Jean Halpérin: *Les Assurances en Suisse et dans le monde. Leur rôle dans l'évolution économique et sociale.* Editions de la Baconnière, Neuchâtel 1946.

²⁾ H. E. Ronimois: *Russia's Foreign Trade and The Baltic Sea.* Boreas Publishing, London 1946.

MITARBEITER DIESES HEFTES

Frau Dr. Elisabeth Brock-Sulzer, Zürich 7, Oetlisbergstraße 48.
Dr. Erich Brock, Zürich 7, Oetlisbergstraße 48.
Dr. Carl Doka, Redaktor der «Neuen Zürcher Nachrichten», Zürich.
Joachim Ernst, Veyrier bei Genf.
Dr. Marcel Fischer, Zürich 7, Streulistraße 24.
Dr. F. W. Pick, Stanford Hall, Loughborough (England).
Fräulein Dr. Susanne Preiswerk, Zürich 7, Freiestraße 27.
Dr. Fritz Rieter, Zürich 2, Schulhausstraße 19.
Georges Rigassi, Pully bei Lausanne, Avenue Général Guisan 3.
Prof. Dr. Karl Schefold, Basel, Unterer Rheinweg 116.
Dr. Walter Schnyder, Zürich 7, Waserstraße 83.
Dr. h. c. Ernst Schürch, Bern, Alpeneggstraße 14.
Dr. Urs Schwarz, Redaktor der «Neuen Zürcher Zeitung», Zürich.
Albert R. Sebes, Küsnaht-Zch., Zürichstraße 1.
Prof. Dr. Max Silberschmidt, Zürich 7, Freiestraße 36.
Ständerat Prof. Dr. Fritz T. Wahlen, Zürich 11, Aehrenweg 1.
Dr. Paul Weber, Bern, Egelbergstraße 32.
Prof. Dr. Otto Weiss, Zürich 6, Goldauerstraße 37.

